

Ihr Gesprächspartner: Gerhard Richter

Gremium:
Haupt- und Finanzausschuss
Sitzungstermin: 11.06.2003

Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, BRB

Federführung:

- öffentlich
 nicht öffentlich

Rückgabetermin:
erledigt am:

- Antrag
 Dringlichkeitsantrag

Datum: 10.06.2003
Drucksachen-Nr.: 03/0203

Betreff:

Verkehrssicherheit der Pleistalstraße (L143) nordwestlich Ortsein-/ausgang von Sankt Augustin - Birlinghoven

Beschlussvorschlag/Fragestellung:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die latente Verkehrsgefährdung im Teilabschnitt der Pleistalstraße (L143) zwischen Karl-Hennecke-Straße und Ortsein-/ausgang von Birlinghoven im Einvernehmen mit dem Waldbesitzer zu beseitigen.

Problembeschreibung/Begründung:

Am 08.06.2003 wurden gegen 14.00 Uhr in der Folge einer Gewitterböe zwei Pappeln aus dem kleinen Waldbereich des Birlinghovener Waldes (westlich der Pleistalstraße; vor dem Ortseingang) so umgeweht bzw. abgebrochen, dass sie über den Geh- und Fahrradweg auf die Pleistalstraße (L 143) stürzten, die Straße und den darauf laufenden Straßenverkehr nicht nur erheblich gefährdeten, sondern auch zum Erliegen brachten und vollständig blockierten.

Ein Pkw nahm beim Stürzen der Bäume einen Blechschaden, die Autofahrerin erlitt einen kräftigen Schock.

Die in dem o.a. Waldstück vorhandenen hoch gewachsenen bis an den Straßengraben neben dem Fuß- und Fahrradweg sowie der Fahrbahn heranreichenden Pappeln stehen auf fast ganzjährig nassen, weichen/moorigen Untergrund und damit nicht mehr standsicher.

(Nach einer mir unbestätigten Aussage eines die Fallstelle passierenden Passanten soll der Holzkern der Pappeln schon angegriffen und Zeichen einer typischen Pappelmorsche aufweisen.)

Schon vor Jahren wurde auf die mögliche Gefährdung des Straßenverkehrs durch die dort vorhandenen sich bei nur leichtem Wind stark, fast bis zum Brechen biegender Pappeln hingewiesen. Eine Abhilfe wurde jedoch vonseiten des zuständigen Straßenbaulastträgers immer auf die bisher angeblich vorhandene "Nichtzuständigkeit" und einen Verweis auf den Waldeigentümer abgetan. Erst bei akuter Straßenverkehrsgefährdung sei ein entsprechendes „Eingreifen und die Wiederherstellung der Verkehrssicherheit“ zu vertreten.

Jetzt ist ein gottseidank noch letztlich fast ohne größeren materiellen und Personenschaden glimpflich ausgegangener Beweis einer/der Verkehrsgefährdung von der Natur selber angetreten worden und vorhanden !

Um diese dort vorhandene latente Verkehrsgefährdung zu beseitigen und die notwendige Verkehrssicherheit wieder herzustellen muss verzugslos in dem verkehrsunsicheren Straßenabschnitt endlich etwas geschehen:

Die Standsicherheit der Pappeln sind überprüfen und standunsichere Pappel unverzüglich zu entfernen. Darüber hinaus sind alle die Pappeln ebenfalls verzugslos entfernen zu lassen, deren Höhe so groß ist, dass sie beim Fallen die Pleistalstraße erreichen und dort die Fußgänger/Fahrradfahrer und Kfz gefährden können! Und schließlich sollten in dem bezeichneten Waldstück möglichst alle Pappeln entlang der Pleistalstraße sicherheitshalber entfernt werden.

Gerhard Richter

Willy Schröer